



Jahresrechnung SRG

Bericht zur Finanzlage

Zahlen in Kürze

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die Jahresrechnung des Stammhauses.

		2011	2010
Unternehmensergebnis	Mio. CHF	25,8	-12,3
Betriebsertrag	Mio. CHF	1 645,4	1 612,7
Betriebsaufwand	Mio. CHF	1 615,0	1 612,5
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit	Mio. CHF	312,7	49,5
Investition in Sachanlagen	Mio. CHF	88,2	87,1
Personalbestand	Vollzeitstellen	4 829	4 948
	Personen	5 926	6 014
Empfangsgebühren pro Privathaushalt	in CHF/Jahr	462	462
Radio		169	169
Fernsehen (inklusive Mehrwertsteuer)		293	293
Sendevolumen Radio der vier Sprachregionen	in Stunden	159 310	159 292
Eigenproduktionen		38 698	35 999
Fremdproduktionen		92 294	94 242
Wiederholungen		28 318	29 051
Eigenproduktionen	in Prozent	24,3	22,6
Fremdproduktionen		57,9	59,2
Wiederholungen		17,8	18,2
Sendevolumen Fernsehen der vier Sprachregionen	in Stunden	72 200	72 336
Eigenproduktionen		11 219	9 984
Fremdproduktionen		14 643	16 541
Wiederholungen		46 338	45 811
Eigenproduktionen	in Prozent	15,5	13,8
Fremdproduktionen		20,3	22,9
Wiederholungen		64,2	63,3

Kommentar zur Erfolgsrechnung

Die SRG verfolgt mit ihrer Finanzpolitik stabile finanzielle Verhältnisse und damit die Wahrung ihrer Unabhängigkeit. Ein ausgeglichenes Ergebnis ist dafür eine Grundlage. Im Geschäftsjahr 2011 wurde dieses Ziel erreicht, indem im Stammhaus ein Unternehmensgewinn von 25,8 Mio. Franken erwirtschaftet wurde.

Diese Differenz ist auf verschiedene Effekte zurückzuführen. Erstens konnten die Einnahmen aus den Empfangsgebühren gegenüber dem Vorjahr um 6,2 Mio. Franken gesteigert werden, da die Anzahl der privaten und gewerblichen Gebührenzahler gestiegen ist. Zweitens konnten durch die Umstellung der Billag AG auf die Jahresrechnung nicht mehr benötigte Abgrenzungen im Umfang von 17,9 Mio. Franken aufgelöst werden. Der wiedererstarke Werbemarkt verzeichnet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 14,4 Mio. Franken.

Im Jahr 2011 fanden weder Weltmeisterschaften in bedeutenden Publikumssportarten noch eine Olympiade statt, was sich positiv auf die Kosten auswirkte. Zudem wurden 120 Mitarbeiter aus dem Bereich Produktion und Technik an unsere Tochtergesellschaft TPC ausgegliedert. Diese beiden Vorgänge senkten den Personalaufwand um 23,7 Mio. Franken und den übrigen Betriebsaufwand um 10,3 Mio. Franken. Die Nutzung von Synergien innerhalb des Stammhauses und der Abschluss der Fusions- und Effizienzprojekte entlasteten den übrigen Aufwand um weitere 8,3 Mio. Franken.

Auf der anderen Seite stiegen die Programm- und Produktionsaufwände um markante 31,7 Mio. Franken. Dies ist primär durch teurere Produktionskosten und den Anstieg der Eigenproduktionen von 19,9 Prozent auf 21,6 Prozent des Sendevolumens begründet. Die Entscheidung, den bisherigen Standort in Basel an einen zentraleren Standort zu versetzen, brachte ungeplante Abschreibungen von 16,5 Mio. Franken mit sich. Das Finanzergebnis erholte sich mit der Eindämmung der Kursverluste und verbesserte sich um 7,8 Mio. Franken.

Für das nächste Jahr hält die SRG an ihrer Politik fest, indem wiederum ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt wird. Dem Jahr 2012 schaut die SRG nicht zuletzt wegen der sportlichen Grossanlässe positiv entgegen.

Empfangsgebühren

Anzahl Gebührenzahlende
Stand per 31. Dezember

	2011	2010
Privater Empfang	2 776 377	2 768 622
Gewerblicher Empfang	38 809	37 438
Kommerzieller Empfang I – III	61 531	61 758
Total Radio	2 876 717	2 867 818
Privater Empfang	2 822 640	2 804 899
Gewerblicher Empfang	8 414	8 018
Kommerzieller Empfang I – III	26 056	26 008
Total Fernsehen	2 857 110	2 838 925

Die positive Entwicklung der Gebührenzahler setzte sich auch im vergangenen Geschäftsjahr fort. Während die privaten Haushalte einen Zuwachs von 0,5 Prozent (Vorjahr +0,7 Prozent) und die gewerblichen Gebührenzahler einen Zuwachs von 3,9 Prozent (Vorjahr +18,8 Prozent) ausweisen, sind die kommerziellen Empfänger mit 0,2 Prozent (Vorjahr +7,5 Prozent) leicht rückläufig.

Situation auf dem Werbemarkt

Der Bruttowerbedruck (gesamtes Werbevolumen zu Bruttopreisen ohne Rabatte) nahm im Jahr 2011 das zweite Jahr in Folge zu. Das Jahresresultat ergab Bruttowerbeausgaben gemäss Media Focus von rund 4,6 Mia. Franken, was einer Steigerung von 188,6 Mio. Franken oder 4,3 Prozent entspricht. Das Wachstum war damit unter dem von 2010 (+9,8 Prozent).

Die elektronischen Medien konnten im 2011 erneut beim Bruttowerbedruck zulegen. Insgesamt wurden 1806,3 Mio. Franken an Werbung geschaltet, was einer Steigerung von 5,8 Prozent beziehungsweise 99,8 Mio. Franken entspricht. Absolut gesehen wies das Medium Fernsehen unter den elektronischen Medien erneut das grösste Wachstum aus. Das resultierende Bruttowerbedruck-Plus von 114,5 Mio. Franken beziehungsweise 8,6 Prozent entsprach der grössten Zunahme unter allen Mediengruppen. Insgesamt betrug der Bruttowerbedruck 1449,9 Mio. Franken und war damit zum ersten Mal höher als derjenige der Tageszeitungen.

Die SRG-Fernsehprogramme erwirtschafteten 2011 im Fernsehmarkt gemäss Media Focus Bruttowerbeeinnahmen von 570,2 Mio. Franken (Vorjahr +23,5 Mio. Franken), was einer Steigerung um 4,3 Prozent entspricht. Damit erreichte Publisuisse einen leicht tieferen intramedialen Marktanteil von 39,3 Prozent (Vorjahr -1,6 Prozent).

Die Schweizer Werbefenster ausländischer privater Fernsehveranstalter konnten eine Zunahme von 73,0 Mio. Franken (+11,0 Prozent) verzeichnen. Der Regionalfernseh-Bereich war im 2011 ebenfalls erfolgreich. Insgesamt stieg der Bruttowerbedruck um 4,5 Mio. Franken (+8,9 Prozent), womit die Regionalsender 3,8 Prozent des Schweizer Bruttowerbemarktes im Fernsehbereich auf sich vereinigten.

Mehrjahresvergleich

Mio. CHF	2011	2010	2009	2008	2007
Empfangsgebühren	1 175,2	1 169,0	1 153,3	1 128,9	1 122,1
Kommerzieller Ertrag	388,2	376,8	344,6	361,1	363,4
Übriger Ertrag	64,2	71,7	66,5	90,7	84,3
Erlösminderungen	17,8	-4,8	-1,3	0,0	-0,6
Betriebsertrag	1 645,4	1 612,7	1 563,1	1 580,7	1 569,2
Personalaufwand	-662,3	-685,9	-681,2	-677,7	-667,1
Programm- und Produktionsaufwand	-589,8	-558,1	-557,2	-633,2	-636,6
Übriger Betriebsaufwand	-265,4	-289,6	-289,0	-267,0	-216,0
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-97,5	-78,9	-80,7	-75,0	-67,9
Betriebsaufwand	-1 615,0	-1 612,5	-1 608,1	-1 652,9	-1 587,6
Betriebsergebnis	30,4	0,2	-45,0	-72,2	-18,4
Finanzergebnis	-4,6	-12,5	-1,7	-6,9	0,1
Unternehmensergebnis	25,8	-12,3	-46,7	-79,1	-18,3

Kommentar zur Bilanz

Die Bilanzsumme der SRG nimmt im Vergleich zum Vorjahr um 15,2 Prozent (Vorjahr: +5,4 Prozent) von 1176,6 Mio. Franken auf 1355,1 Mio. Franken zu. Die Aktivseite weist eine Zunahme beim Umlaufvermögen von +185,8 Mio. Franken aus, die durch die Umstellung der Billag AG auf die Jahresrechnung zu einem grossen Mittelzufluss (+219,4 Mio. Franken) führte. Das Anlagevermögen zeigt eine Abnahme von 7,3 Mio. Franken.

Die Passivseite enthält neu die Position «Vorausbezahlte Empfangsgebühren», die im Wesentlichen die Zunahme von 152,8 Mio. Franken des Fremdkapitals erklärt.

Kennzahlen

Stammhaus

	31.12.2011	31.12.2010
Current Ratio		
Umlaufvermögen in Prozent des kurzfristigen Fremdkapitals	118,4%	161,6%
Anlageintensität		
Anlagevermögen in Prozent der Bilanzsumme	61,9%	71,9%
Anlagedeckungsgrad I		
Eigenkapital in Prozent des Anlagevermögens	68,7%	65,1%
Anlagedeckungsgrad II		
Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens	109,6%	114,9%
Eigenfinanzierungsgrad		
Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme	42,5%	46,8%
Eigenkapital abzüglich Vorsorgeeffekt in Prozent der Bilanzsumme	35,1%	38,2%

Die Verschlechterung des «Current Ratio» von 43,2 Prozent (Vorjahr +26,1 Prozent) wurde hauptsächlich durch die Umgliederung des Schulscheindarlehens über 80,0 Mio. Franken von den langfristigen zu den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten hervorgerufen. Die restlichen Kennzahlen unterliegen den üblichen Schwankungen.

Stammhausrechnung 2011

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2011	2010
Empfangsgebühren	H 1	1 175 190	1 169 009
Kommerzieller Ertrag	H 2	388 172	376 809
Übriger Ertrag	H 3	64 211	71 680
Erlösminderungen	H 4	17 830	-4 846
Betriebsertrag		1 645 403	1 612 652
Personalaufwand	H 5	662 268	685 936
Programm- und Produktionsaufwand	H 6	589 822	558 081
Übriger Betriebsaufwand	H 7	265 417	289 544
Abschreibungen und Wertberichtigungen	H 8	97 451	78 916
Betriebsaufwand		1 614 958	1 612 477
Betriebsergebnis		30 445	175
Finanzergebnis	H 9	-4 695	-12 446
Unternehmensergebnis		25 750	-12 271

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2011	2010
Flüssige Mittel	H 10	334 085	110 078
Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen	H 11	2 805	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H 12	30 266	50 056
Sonstige Forderungen	H 13	5 664	6 851
Aktive Rechnungsabgrenzungen	H 14	17 666	44 808
Vorräte	H 15	125 672	118 531
Umlaufvermögen		516 158	330 324
Sachanlagen	H 16	734 314	757 950
Finanzanlagen	H 17	100 489	81 957
Immaterielle Anlagen	H 18	4 172	6 367
Anlagevermögen		838 975	846 274
AKTIVEN		1 355 133	1 176 598
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	H 19	80 000	3 812
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H 20	79 945	91 559
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	H 21	164 605	0
Sonstige Verbindlichkeiten	H 22	35 790	35 854
Passive Rechnungsabgrenzungen	H 23	65 897	58 265
Kurzfristige Rückstellungen	H 24	9 532	14 912
Kurzfristiges Fremdkapital		435 769	204 402
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	H 25	270 000	350 000
Langfristige Rückstellungen	H 26	72 812	71 394
Langfristiges Fremdkapital		342 812	421 394
Fremdkapital		778 581	625 796
Grundreserven		480 000	480 000
Gewinnreserven		70 802	83 073
Unternehmensergebnis		25 750	-12 271
Eigenkapital		576 552	550 802
PASSIVEN		1 355 133	1 176 598

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2011	2010
Unternehmensergebnis		25 750	-12 271
Abschreibungen	H 8	78 372	77 497
Wertberichtigungen	H 8	19 079	1 419
Zunahme Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen	H 11	-2 805	0
Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H 12	19 790	-10 137
Abnahme sonstige Forderungen	H 13	1 187	6 022
Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	H 14	27 142	-4 118
Zunahme Vorräte	H 15	-7 141	-11 728
Abnahme Finanzverbindlichkeiten	H 19	-3 812	0
Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H 20	-11 614	-23 796
Zunahme Vorauszahlungen Empfangsgebühren	H 21	164 605	0
Abnahme sonstige Verbindlichkeiten	H 22	-64	5 547
Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen	H 23	7 632	1 698
Abnahme kurzfristige Rückstellungen	H 24	-5 380	1 983
Zunahme langfristige Rückstellungen	H 26	1 418	15 605
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen		-1 515	-150
Verlust aus Verkauf Sachanlagen		6	0
Übrige nicht fondswirksame Aufwände und Erträge (netto)		0	1 977
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit		312 650	49 548
Investitionen Sachanlagen		-88 244	-87 060
Verkauf Sachanlagen		5 701	1 475
Investitionen Wertschriften und Beteiligungen		-60	-3 938
Verkauf Wertschriften und Beteiligungen		305	30
Gewährung Darlehen		-37 500	0
Rückzahlung Darlehen		32 029	1 538
Investitionen Immaterielle Werte		-874	-654
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit		-88 643	-88 609
Free Cashflow		224 007	-39 061
Erhöhung Schuldscheindarlehen		0	70 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		0	70 000
Veränderung des Fonds		224 007	30 939
Flüssige Mittel per 1. Januar		110 078	79 139
Flüssige Mittel per 31. Dezember		334 085	110 078
Veränderung des Fonds		224 007	30 939

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Eigenkapitalnachweis

CHF 1000	Grund- reserven	Gewinn- reserven	Unternehmens- ergebnis	Total
Saldo am 1. Januar 2010	480 000	129 763	- 46 690	563 073
Umbuchung Ergebnis 2009		-46 690	46 690	0
Unternehmensergebnis 2010			-12 271	-12 271
Saldo am 31. Dezember 2010	480 000	83 073	-12 271	550 802
Umbuchung Ergebnis 2010		-12 271	12 271	0
Unternehmensergebnis 2011			25 750	25 750
Saldo am 31. Dezember 2011	480 000	70 802	25 750	576 552

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung Stammhaus (Einzelabschluss) und der Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Die Jahresrechnung Stammhaus sowie die Konzernrechnung vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung Stammhaus und der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden somit erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschliesslich zur Absicherung von zukünftigen Mittelabflüssen eingesetzt. Interne Richtlinien regeln sowohl Art und Umfang als auch Limiten derartiger Transaktionen. Am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert und Wertschwankungen erfolgswirksam erfasst. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt unter den Finanzverbindlichkeiten oder den sonstigen kurzfristigen Anlagen des Umlaufvermögens.

Beteiligungen

Die wichtigsten direkten Beteiligungen des SRG-Stammhauses waren am 31. Dezember 2011:

Konzerngesellschaften	2011	2010
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Aktienkapital 10,0 Mio. CHF Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	100%	100%
Schweizerische Teletext AG, Biel Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Teletext und Data Broadcast	100%	100%
Telvetia SA, Bern Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%
Publisuisse SA, Bern Aktienkapital 4,5 Mio. CHF Vermarktung von Fernsehwerbung und Sponsoring	99,8%	99,8%

Die vollständige Liste mit den assoziierten Gesellschaften und den übrigen Beteiligungen findet sich im Anhang der Konzernrechnung (Punkt K36). Im Rahmen der Ausgliederung von Mitarbeitern und Produktionsmitteln von SRF zur Technology and Production Center Switzerland AG (kurz TPC) wurde eine Kapitalerhöhung von nominal zehntausend Franken durchgeführt. Die Beteiligung ist mittels Sacheinlagen der SRG von 10,0 Mio. Franken auf 23,2 Mio. Franken erhöht worden. Die Differenz zwischen Nominalwert und Beteiligung versteht sich als Agio und wurde den Reserven zugewiesen.

Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der Jahresrechnung der Pensionskasse SRG SSR (PKS), die nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang der Konzernrechnung 2011.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung des Stammhauses und die Konzernrechnung werden Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Dies entspricht dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und diese dem Periodenergebnis belastet. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die Wertbeeinträchtigung (teilweise) wegfallen, würde eine Aufwertung wiederum erfolgswirksam erfasst. Als Ausnahme gilt der Goodwill, der nicht zugeschrieben werden kann.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich zusammen aus Kassabeständen sowie Postcheck- und Bankguthaben. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geldähnliche Mittel wie Fest-/Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind am Markt gehandelte, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

Derivative Finanzinstrumente mit positivem Wiederbeschaffungswert, die zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken dienen, fallen ebenfalls in diese Kategorie.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2 Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken belastet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programmorräte im Fernsehbereich (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechte) sowie Warenbestände.

Die Anschaffungs- oder Herstellkosten sämtlicher Fernseh-Programmvorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig abgeschrieben. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programmvorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programmvorräte werden vollständig abgeschrieben. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert.

Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten. Nicht aktivierbare Aufwendungen und Zinskosten werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 5000 Franken und einzeln gekauftes Mobiliar werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert beziehungsweise Herstellungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsüberganges pro rata temporis.

Die Abschreibungssätze betragen für:

– Gebäude	5 bis 50 Jahre
– Produktionsmittel	5 bis 10 Jahre
– Übrige Sachanlagen	3 bis 10 Jahre
– Informatik	3 bis 5 Jahre

Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, abzüglich kumulierte Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen, erfasst. Es werden nur Werte bilanziert, welche über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nur in Ausnahmefällen bei den Tochtergesellschaften, nicht jedoch im Stammhaus aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft.

Zur Vermarktung bestimmte Werte (zum Beispiel Programm- und Senderechte) werden wie Vorräte behandelt.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, welche zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen.

Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertschriften beziehungsweise für Bonitätsrisiken bilanziert.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertschriften bilanziert.

Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten werden ebenfalls zu Nominalwerten erfasst.

Vorausbezahlte Empfangsgebühren

Durch die Umstellung der Fakturierungssystematik bei der Billag AG im 2011 von der Quartals- zur Jahresrechnung wurden einmalig massiv mehr Empfangsgebühren eingenommen und gemäss ordentlichem Prozess an die SRG weitergeleitet. Diese vereinnahmten Beträge enthalten dabei bereits Empfangsgebührenanteile für das Folgejahr, die wie Vorauszahlungen behandelt und entsprechend auf dieser Position passiviert werden.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar ist/sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplanes gebildet, der entweder bereits begonnen oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalarückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab. Latente Steuern werden aufgrund der Steuerbefreiung des Stammhauses lediglich für die Konzernrechnung gebildet.

Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate deklariert. Ist die voraussichtliche Fälligkeit grösser als zwölf Monate, gelten diese als langfristige Rückstellungen.

Erträge

Die Einnahmen der Empfangsgebühren für Radio und Fernsehen werden gemäss der Abrechnung der Billag AG (vom Bundesamt für Kommunikation beauftragte Inkassostelle) in die Erfolgsrechnung aufgenommen. Die kommerziellen und übrigen Erträge beinhalten alle im Zusammenhang mit dem Radio- und Fernsehgeschäft stehenden, auf die Berichtsperiode abgegrenzten Einnahmen.

Anhang

Erläuterungen

H1 Empfangsgebühren

CHF 1000	2011	2010
Empfangsgebühren Fernsehen	741 573	738 035
Empfangsgebühren Radio	433 617	430 974
Total	1 175 190	1 169 009

Die Zunahme der **Empfangsgebühren** von 6,2 Mio. Franken (Vorjahr +15,7 Mio. Franken) ist hauptsächlich auf den Zuwachs der gebührenpflichtigen Privathaushalte zurückzuführen.

H2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2011	2010
Werbeertrag (netto)	279 759	265 276
Sponsoringertrag	58 602	58 972
Programmertrag	49 811	52 561
Total	388 172	376 809

Der positive Trend in der Werbebranche hielt weiter an. Nachdem der **Werbeertrag** bereits im Vorjahr eine positive Entwicklung (+28,6 Mio. Franken) verzeichnete, konnte er auch in diesem Jahr um 14,5 Mio. Franken gesteigert werden.

H3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2011	2010
Beiträge	23 282	22 566
Dienstleistungsertrag	30 570	33 856
Sonstiger Betriebsertrag	10 359	15 258
Total	64 211	71 680

Die in den übrigen Erträgen enthaltenen **Beiträge** (mehrheitlich Bundessubventionen für Programme und Sendungen auf internationaler Ebene) weisen gegenüber dem Vorjahr eine leichte Zunahme um 0,7 Mio. Franken (Vorjahr –0,4 Mio. Franken) aus.

Bei den **Dienstleistungserträgen** verzeichnen wir eine Abnahme um 3,3 Mio. Franken (Vorjahr +2,5 Mio. Franken). Während die Einnahmen von Mieten für freie Flächen an Dritte gestiegen sind (+2,7 Mio. Franken), konnten die Erträge der technischen Assistenz (–2,3 Mio. Franken) und der übrigen Programmdienstleistungen (–3,8 Mio. Franken) nicht auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Trotz des Gewinns aus dem Immobilienverkauf in Chur (+1,4 Mio. Franken) weisen die **sonstigen Betriebserträge** eine Abnahme um 4,9 Mio. Franken (Vorjahr +3,1 Mio. Franken) aus. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Rechteverkauf im Bereich der Marktforschung des letzten Jahres einen einmaligen Effekt (Vorjahr +5,3 Mio. Franken) ausübte und die SatAccess-Erträge um 0,5 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr ausfielen.

H4 Erlösminderungen

CHF 1000	2011	2010
Erlösminderungen	17 830	-4 846
Total	17 830	-4 846

In den **Erlösminderungen** 2011 ist die Auflösung des nicht mehr benötigten Delkredere der Empfangsgebühren über 17,9 Mio. Franken enthalten. Durch die Umstellung der Billag AG auf Jahresrechnungen wurden sämtliche offenen Beträge der Jahre 2010 und 2011 ausgeglichen.

H5 Personalaufwand

CHF 1000	2011	2010
Gehälter	524 942	531 866
Zulagen	25 026	35 277
Sozialleistungen	94 829	94 569
Übriger Personalaufwand	17 471	24 224
Total	662 268	685 936

Im Rahmen der Medienkonvergenz bei der SRG wurden Anfang des Jahres 2011 über 120 Produktionsmitarbeiter an die Tochtergesellschaft TPC ausgegliedert, was sich positiv auf den Personalaufwand (-11,8 Mio. Franken) auswirkt. Die Gehälter sanken netto um 6,9 Mio. Franken (Vorjahr +3,6 Mio. Franken). Die Differenz beziehungsweise Zunahme ist auf die gewährte Lohnerhöhung von durchschnittlich 0,8 Prozent zurückzuführen. Der Rückgang bei den **Zulagen** um 10,3 Mio. Franken (Vorjahr +9,8 Mio. Franken) ist hauptsächlich mit der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für Treueprämien begründet, welche die vorhergehende Rechnungsperiode mit 9,8 Mio. Franken belastete.

Die **Sozialleistungen** zeigen im Berichtsjahr eine nur unwesentliche Veränderung von +0,3 Mio. Franken (Vorjahr -11,3 Mio. Franken). Dennoch muss darauf hingewiesen werden, dass der Abgang der eingangs erwähnten Mitarbeiter durch höhere Pensionskassenkosten (+2,7 Mio. Franken) weitgehend ausgeglichen wurde.

Der **übrige Personalaufwand** zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme um 6,8 Mio. Franken (Vorjahr +2,7 Mio. Franken), was hauptsächlich auf die im Vorjahr enthaltenen Sozialplankosten von 10,7 Mio. Franken zurückzuführen ist. In diesem Jahr mussten für Sozialplankosten lediglich 1,5 Mio. Franken und für Restrukturierungskosten 2,4 Mio. Franken aufgewendet werden.

H6 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2011	2010
Entschädigung Künstler und Autoren	31 837	31 541
Urheberrechte	99 677	111 987
Fremdproduktionen und -aufträge	345 104	318 318
Verbindungs- und Leitungsaufwand	95 936	99 697
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	10 337	9 288
Bestandesänderung Programmvorräte	6 931	-12 750
Total	589 822	558 081

Die fehlenden sportlichen Grossereignisse im Berichtsjahr beeinflussten die **Urheberrechte** positiv mit einer Abnahme von 12,3 Mio. Franken (Vorjahr +14,7 Mio. Franken).

Im Bereich der **Fremdproduktionen und -aufträge** stellen wir eine markante Steigerung von 26,8 Mio. Franken (Vorjahr -5,5 Mio. Franken) fest. Die fehlende Sportberichterstattung wurde vorwiegend durch Auftragsproduktionen und Produktionen des «Pacte de l'audiovisuel» im Umfang von 14,5 Mio. Franken ersetzt. Die restliche Differenz begründet sich mit teureren Produktionskosten bei Fremdaufträgen.

Die **Verbindungs- und Leitungsaufwände** sind im Vergleich zum Vorjahr erneut um 3,8 Mio. Franken (Vorjahr -2,8 Mio. Franken) gesunken. Dies ist grösstenteils auf Einsparungen bei der Verbreitung im Radiobereich zurückzuführen.

H7 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000

	2011	2010
Unterhalt und Ersatz	49 497	54 943
Allgemeiner Verwaltungs- und Werbeaufwand	63 128	66 796
Kommunikation, Logistik und Spesen	52 531	62 879
Übriger Aufwand	100 261	104 926
Total	265 417	289 544

Durch die getätigten Gebäudesanierungen, Neu- und Umbauten konnten wie bereits im Vorjahr im Bereich **Unterhalt und Ersatz** Kosteneinsparungen von rund 6,5 Mio. Franken realisiert werden. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese um 5,4 Mio. Franken (Vorjahr – 5,9 Mio. Franken) tiefer.

Der **allgemeine Verwaltungs- und Werbeaufwand** konnte im abgeschlossenen Geschäftsjahr um 3,7 Mio. Franken gesenkt werden. Vor allem die gesunkenen Mietaufwände (– 2,8 Mio. Franken) und Werbekosten (– 1,8 Mio. Franken) stehen den gestiegenen allgemeinen Verwaltungskosten für den Aufbau und Betrieb einer zentralen Einkaufsorganisation (+ 1,1 Mio. Franken) gegenüber.

Das Fehlen sportlicher Grossanlässe trug wesentlich zur Senkung der **Kommunikations-, Logistik- und Spesenaufwände** um 10,3 Mio. Franken (Vorjahr + 4,1 Mio. Franken) bei.

Der **übrige Aufwand** zeigt eine Abnahme von 4,7 Mio. Franken (Vorjahr – 2,1 Mio. Franken), die hauptsächlich auf den Rückgang von Beraterhonorare (– 4,2 Mio. Franken) zurückzuführen ist.

H8 Abschreibungen und Wertberichtigungen

CHF 1000

	2011	2010
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	76 018	74 353
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	19 079	1 419
Sachanlagen	95 097	75 772
Wertberichtigung Finanzanlagen	0	145
Finanzanlagen	0	145
Planmässige Abschreibungen Immaterielle Anlagen	2 354	2 999
Immaterielle Anlagen	2 354	2 999
Total	97 451	78 916

Die **Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen** weisen gegenüber dem Vorjahr gesamthaft eine Zunahme von 18,5 Mio. Franken (Vorjahr – 1,7 Mio. Franken) aus. Die Fertigstellung der grossen Bauprojekte in Bern und Genf verursachen zusätzliche, planmässige Abschreibungen von rund 2,7 Mio. Franken. Der Beschluss der Geschäftsleitung, den bisherigen Standort in Basel aufzugeben und näher ins Stadtzentrum zu verlegen, zog eine Sonderwertberichtigung in der Höhe von 16,5 Mio. Franken nach sich.

H9 Finanzergebnis

CHF 1000	2011	2010
Finanzertrag	6 142	6 472
Finanzaufwand	-10 837	-18 918
Total	-4 695	-12 446

Der **Finanzerfolg** hat sich netto um 7,8 Mio. Franken (Vorjahr -10,7 Mio. Franken) verbessert. Mussten wir im Vorjahr massive Kursverluste von rund 9,0 Mio. Franken hinnehmen, beliefen sich diese im 2011 dank stabiler Kurse nur noch auf 0,8 Mio. Franken.

H10 Flüssige Mittel

CHF 1000	2011	2010
Kassen-, Post- und Bankkonten	333 980	109 980
Geldähnliche Mittel	105	98
Total	334 085	110 078

Die Umstellung von der quartalsweisen zur jährlichen Rechnungsstellung der Empfangsgebühren bei der Billag AG hat einen einmaligen, zusätzlichen Geldzufluss von rund 219,4 Mio. Franken **flüssige Mittel** verursacht, welche die markante Zunahme von 224,0 Mio. Franken erklärt. Weitere Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung des Stammhauses aufgeführt.

H11 Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

CHF 1000	2011	2010
Derivative Finanzinstrumente	2 805	0
Total	2 805	0

Die Details zu den derivativen Finanzinstrumenten finden Sie im Anhang unter H 28.

H12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2011	2010
Dritte	14 314	17 867
Konzerngesellschaften	17 628	33 681
Nahe stehende Gesellschaften	331	757
Wertbeeinträchtigungen	-2 007	-2 249
Total	30 266	50 056

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr eine Abnahme von 19,8 Mio. Franken (Vorjahr +10,1 Mio. Franken) aus, die primär auf den Rückgang bei den Konzerngesellschaften (-16,1 Mio. Franken) zurückzuführen ist.

H 13 Sonstige Forderungen

CHF 1000

	2011	2010
Dritte	5 664	6 851
Total	5 664	6 851

Eine leichte Abnahme verzeichnen ebenfalls die **sonstigen Forderungen**. Betrug die Abnahme im Vorjahr noch rund 6,0 Mio. Franken, belief sie sich in diesem Jahr nur noch auf 1,2 Mio. Franken. Diese ist wiederum hauptsächlich auf die Reduktion einer Vorauszahlungsvereinbarung (–0,8 Mio. Franken) zurückzuführen.

H 14 Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000

	2011	2010
Dritte	15 249	44 388
Konzerngesellschaften	2 417	420
Total	17 666	44 808

Die Posten der **aktiven Rechnungsabgrenzung** fallen im Berichtsjahr um 27,1 Mio. Franken (Vorjahr +4,1 Mio. Franken) tiefer aus. Durch den Wechsel der Billag AG auf die Jahresrechnung besteht keine Notwendigkeit mehr, ausstehende Empfangsgebühren (Vorjahr 33,8 Mio. Franken) abzugrenzen.

H 15 Vorräte

CHF 1000

	2011	2010
Eigenproduktionen	36 455	43 002
Fremdproduktionen	61 273	62 342
Vorauszahlungen Programmvorräte	29 625	15 540
Total Programmvorräte	127 353	120 884
Warenvorräte	460	473
Total Vorräte brutto	127 813	121 357
Wertberichtigungen	–2 141	–2 826
Total Vorräte netto	125 672	118 531

Programmvorräte werden ausschliesslich für Fernsehproduktionen aktiviert und enthalten sowohl **Fremd- als auch Eigenproduktionen**, die noch nicht ausgestrahlt worden sind. Letztere sanken, unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen, im Berichtsjahr um 7,1 Mio. Franken (Vorjahr +11,9 Mio. Franken). Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die **Vorauszahlungen** stiegen um 14,1 Mio. Franken (Vorjahr –14,5 Mio. Franken) und stehen mit 22,6 Mio. Franken in Zusammenhang mit den Sportrechten der kommenden Jahre.

H 16 Sachanlagen

CHF 1000	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2010
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	100 290	36 485	-4 627	-91 291	40 857
Grundstücke	26 951				26 951
Gebäude	879 215	25 797	-229	77 336	982 119
Produktionsmittel	386 770	27 785	-23 294	13 588	404 849
Informatik	70 350	10 026	-2 343	174	78 207
Übrige Sachanlagen	32 443	4 997	-2 491	190	35 139
Anschaffungswerte	1 496 019	105 090	-32 984	-3	1 568 122
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	0	1		-2	-1
Grundstücke	0				0
Gebäude	-329 254	-33 553	197	2	-362 608
Produktionsmittel	-269 095	-29 567	22 570		-276 092
Informatik	-47 515	-8 822	2 239		-54 098
Übrige Sachanlagen	-25 591	-2 412	2 372		-25 631
Planmässige Abschreibungen	-671 455	-74 353	27 378	0	-718 430
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	0				0
Grundstücke	0				0
Gebäude	-79 081	-165			-79 246
Produktionsmittel	-9 449	-1 254	359		-10 344
Informatik	-1 588		85		-1 503
Übrige Sachanlagen	-649				-649
Wertberichtigungen	-90 767	-1 419	444	0	-91 742
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	100 290	36 486	-4 627	-91 293	40 856
Grundstücke	26 951				26 951
Gebäude	470 880	-7 921	-32	77 338	540 265
Produktionsmittel	108 226	-3 036	-365	13 588	118 413
Informatik	21 247	1 204	-19	174	22 606
Übrige Sachanlagen	6 203	2 585	-119	190	8 859
Buchwerte	733 797	29 318	-5 162	-3	757 950

CHF 1000	Stand 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2011
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	40 857	32 722	- 8 712	- 18 997	45 870
Grundstücke	26 951				26 951
Gebäude	982 119	27 191	- 15 429	5 622	999 503
Produktionsmittel	404 849	25 854	- 41 208	14 990	404 485
Informatik	78 207	10 520	- 21 036	- 1 812	65 879
Übrige Sachanlagen	35 139	1 993	- 7 256	197	30 073
Anschaffungswerte	1 568 122	98 280	- 93 641	0	1 572 761
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	- 1	- 184	126		- 59
Grundstücke	0				0
Gebäude	- 362 608	- 36 344	8 401		- 390 551
Produktionsmittel	- 276 092	- 30 033	35 227		- 270 898
Informatik	- 54 098	- 6 867	13 923		- 47 042
Übrige Sachanlagen	- 25 631	- 2 590	6 645		- 21 576
Planmässige Abschreibungen	- 718 430	- 76 018	64 322	0	- 730 126
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	0				0
Grundstücke	0				0
Gebäude	- 79 246	- 16 300	1 730		- 93 816
Produktionsmittel	- 10 344	- 959	696		- 10 607
Informatik	- 1 503	- 1 820	74		- 3 249
Übrige Sachanlagen	- 649				- 649
Wertbeeinträchtigungen	- 91 742	- 19 079	2 500	0	- 108 321
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	40 856	32 538	- 8 586	- 18 997	45 811
Grundstücke	26 951				26 951
Gebäude	540 265	- 25 453	- 5 298	5 622	515 136
Produktionsmittel	118 413	- 5 138	- 5 285	14 990	122 980
Informatik	22 606	1 833	- 7 039	- 1 812	15 588
Übrige Sachanlagen	8 859	- 597	- 611	197	7 848
Buchwerte	757 950	3 183	- 26 819	0	734 314

Die in der Position «Anlagen im Bau und Vorauszahlungen» enthaltenen Anzahlungen belaufen sich auf 3,6 Mio. Franken (Vorjahr 1,3 Mio. Franken).

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beläuft sich auf 1465,1 Mio. Franken (Vorjahr 1514,3 Mio. Franken).

H 17 Finanzanlagen

CHF 1000	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2010
Darlehen	61 887		-3 802		58 085
Beteiligungen	20 688	3 938	-30		24 596
Anschaffungswerte	82 575	3 938	-3 832	0	82 681
Darlehen	-2 263		2 263		0
Beteiligungen	-579	-145			-724
Wertbeeinträchtigungen	-2 842	-145	2 263	0	-724
Darlehen	59 624		-1 539		58 085
Beteiligungen	20 109	3 793	-30		23 872
Buchwerte	79 733	3 793	-1 569	0	81 957

CHF 1000	Stand 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2011
Darlehen	58 085	37 500	-32 029		63 556
Beteiligungen	24 596	13 221	-305		37 512
Anschaffungswerte	82 681	50 721	-32 334	0	101 068
Darlehen	0				0
Beteiligungen	-724		145		-579
Wertbeeinträchtigungen	-724	0	145	0	-579
Darlehen	58 085	37 500	-32 029		63 556
Beteiligungen	23 872	13 221	-160		36 933
Buchwerte	81 957	50 721	-32 189	0	100 489

Das Kontokorrentdarlehen der Tochtergesellschaft TPC ist im Berichtsjahr rege genutzt worden. Daraus resultiert eine Nettozunahme der **Darlehen** von 5,5 Mio. Franken.

Die **Beteiligung** gegenüber des TPC wurde im Rahmen der Ausgliederung des Produktions- und Informatikteils von 10,0 Mio. Franken auf 23,2 Mio. Franken erhöht. Die Anteile der Net-Matrix von 0,3 Mio. Franken wurden verkauft.

CHF 1000	2011	2010
Darlehen an Dritte	10	40
Darlehen an Konzerngesellschaften	63 546	58 045
Total Darlehen	63 556	58 085
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil über 50%)	35 882	22 721
Beteiligungsgesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 49%)	743	778
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20%)	308	373
Total Beteiligungen	36 933	23 872
Total Finanzanlagen	100 489	81 957

Die Beteiligungsübersicht befindet sich im Anhang K 36 der Konzernrechnung 2011.

H 18 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2010
Software und Lizenzen	24 085	983	-420	3	24 651
Anschaffungswerte	24 085	983	-420	3	24 651
Software und Lizenzen	-15 287	-2 999	420		-17 866
Planmässige Abschreibungen	-15 287	-2 999	420	0	-17 866
Software und Lizenzen	-418				-418
Wertbeeinträchtigungen	-418	0	0	0	-418
Software und Lizenzen	8 380	-2 016		3	6 367
Buchwerte	8 380	-2 016	0	3	6 367

CHF 1000	Stand 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2011
Software und Lizenzen	24 651	1 176	-4 799		21 028
Anschaffungswerte	24 651	1 176	-4 799	0	21 028
Software und Lizenzen	-17 866	-2 354	3 782		-16 438
Planmässige Abschreibungen	-17 866	-2 354	3 782	0	-16 438
Software und Lizenzen	-418				-418
Wertbeeinträchtigungen	-418	0	0	0	-418
Software und Lizenzen	6 367	-1 178	-1 017		4 172
Buchwerte	6 367	-1 178	-1 017	0	4 172

Abgänge von netto 1,0 Mio. Franken in der Kategorie **Software und Lizenzen** stehen in direktem Zusammenhang mit der Ausgliederung eines Betriebsteils an unsere Tochtergesellschaft TPC.

H 19 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2011	2010
Dritte	80 000	3 812
Total	80 000	3 812

Die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** bestehen aus 80,0 Mio. Franken Schuldscheindarlehen gegenüber der Postfinance. Die Zahlung des Schuldscheindarlehens wird im November 2012 fällig. Es handelt sich dabei um eine Umgliederung und nicht um eine Neuverschuldung (siehe dazu auch H 25).

H 20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2011	2010
Dritte	56 684	72 340
Konzerngesellschaften	21 314	16 956
Nahe stehende Gesellschaften	1 947	2 263
Total	79 945	91 559

Die Veränderung der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** ergibt sich aus der Geschäftstätigkeit und bewegt sich im üblichen Rahmen.

H 21 Vorausbezahlte Empfangsgebühren

CHF 1000	2011	2010
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	164 605	0
Total	164 605	0

Durch die Umstellung der Fakturierungssystematik bei der Billag AG im 2011 von der Quartals- zur Jahresrechnung wurden massiv mehr Empfangsgebühren eingenommen und gemäss dem ordentlichen Prozess an die SRG weitergeleitet. Diese vereinnahmten Beträge enthalten dabei bereits Empfangsgebührenanteile für das Folgejahr, die wie Vorauszahlungen behandelt und dementsprechend auf dieser Position passiviert werden.

H 22 Sonstige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2011	2010
Dritte	35 790	35 854
Total	35 790	35 854

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** weisen nur unwesentliche Veränderungen (Vorjahr +5,5 Mio. Franken) aus und bewegen sich im üblichen Rahmen.

H 23 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2011	2010
Dritte	63 373	55 987
Konzerngesellschaften	2 524	2 278
Total	65 897	58 265

Von der Zunahme von 7,6 Mio. Franken (Vorjahr +1,7 Mio. Franken) der **passiven Rechnungsabgrenzung** entfallen rund 0,8 Mio. Franken auf die Zeitguthaben der Mitarbeitenden. Der restliche Anstieg ist mit noch ausstehenden Lieferantenrechnungen zu begründen, deren Leistung im abgeschlossenen Geschäftsjahr bereits erbracht worden sind.

H 24 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktur- rierung	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert 1. Januar 2010	7 721	88	5 120	12 929
Bildung	829	10 352	1 170	12 351
Verwendung	-2 471	-80	-1 435	-3 986
Auflösung	-1 717		-1 815	-3 532
Umgliederung kurz-/langfristig	-2 683	10	-177	-2 850
Buchwert 31. Dezember 2010	1 679	10 370	2 863	14 912
Bildung	584	5 138	1 965	7 687
Verwendung	-1 454	-5 871	-1 681	-9 006
Auflösung	-367	-2 573	-1 915	-4 855
Umgliederung kurz-/langfristig	962	252	-420	794
Buchwert 31. Dezember 2011	1 404	7 316	812	9 532

Die kurzfristigen Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** enthalten nur noch unterjährige Rückstellungen für Kompensations- und Ausgleichszahlungen.

Die Bildung der **Restrukturierungsrückstellungen** (5,1 Mio. Franken) sowie der aktuelle Saldo stehen in Zusammenhang mit dem Sozialplan, der sich aus den Konvergenz- beziehungsweise Effizienzprojekten ergibt.

Von den **sonstigen Rückstellungen** entfallen 0,6 Mio. Franken (Vorjahr 2,0 Mio. Franken) auf hängige Rechtsfälle.

H25 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2011	2010
Schuldscheindarlehen	270 000	350 000
Total	270 000	350 000

Die Zahlung eines Teils des **Schuldscheindarlehens** über 80,0 Mio. Franken gegenüber der Postfinance wird im November 2012 fällig. Dieser Teil des Schuldscheindarlehens wurde deshalb in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgebucht. Siehe dazu auch H 19 mit den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

H26 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert 1. Januar 2010	47 104	10	8 675	55 789
Bildung	15 274	303	1 491	17 068
Verwendung	-2 482		-336	-2 818
Auflösung	-717		-778	-1 495
Umgliederung kurz-/langfristig	2 683	-10	177	2 850
Buchwert 31. Dezember 2010	61 862	303	9 229	71 394
Bildung	2 905	2 518	5 764	11 187
Verwendung	-3 872		-248	-4 120
Auflösung	-3 837		-1 018	-4 855
Umgliederung kurz-/langfristig	-962	-252	420	-794
Buchwert 31. Dezember 2011	56 096	2 569	14 147	72 812

In den langfristigen Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** sind die Ansprüche der Mitarbeiter aus langfristigen Zeitguthaben und Treueprämien mit 39,2 Mio. Franken (Vorjahr 45,2 Mio. Franken) sowie die gesprochenen Sanierungsbeiträge der Pensionskasse mit 16,9 Mio. Franken (Vorjahr 16,9 Mio. Franken) enthalten. Obwohl die Sanierungsmassnahmen offiziell eingestellt wurden, bleibt die Rückstellung aufgrund des nur knappen Deckungsgrads der Pensionskasse weiterhin bestehen. Sowohl die Treueprämien als auch die Sanierungsbeiträge wurden mit drei Prozent diskontiert.

Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 4,4 Mio. Franken (Vorjahr 3,1 Mio. Franken) sowie Rückbau- und Leerstandskosten für gemietete Gebäude und Gebäudeteile von 8,1 Mio. Franken (Vorjahr 5,6 Mio. Franken).

Weitere Angaben

H 27 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen

Nachdem der Vertrag des «Pacte de l'audiovisuel» im Berichtsjahr abgelaufen ist, wurde dieser erwartungsgemäss um vier Jahre verlängert. Der zwischen der SRG und verschiedenen Schweizer Filmverbänden verlängerte Vertrag resultiert in einer Abnahmeverpflichtung von 89,2 Mio. Franken (Vorjahr 22,3 Mio. Franken).

Die Business Unit Sport ist für künftige Sportereignisse Verträge im Wert von 82,7 Mio. Franken (Vorjahr 87,0 Mio. Franken) eingegangen. Allfällige Vorauszahlungen werden unter den Programmvorräten aktiviert.

Es bestehen langfristige Mietverträge (über zehn Jahre) für Räumlichkeiten in Zürich für rund 35,3 Mio. Franken. Die übrigen in Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit rund 24,3 Mio. Franken (Vorjahr 28,2 Mio. Franken) zu beziffern.

H 28 Derivative Finanzinstrumente

CHF 1000		Kontraktwerte	Wiederbeschaffungswerte	
			positiv	negativ
Offene Devisentermingeschäfte 2010				
Kauf	Euro	85 225		2 396
Kauf	US-Dollar	17 753		1 285
Kauf	Britisches Pfund	1 905		108
Total Käufe		104 883	0	3 789
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2010		104 883	0	3 789
Offene Devisentermingeschäfte 2011				
Kauf	Euro	72 200	2 149	
Kauf	US-Dollar	8 750	656	
Total Käufe		80 950	2 805	0
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2011		80 950	2 805	0

Die derivativen Finanzinstrumente dienen lediglich der Absicherung von zukünftigen Mittelabflüssen. Der Einsatz solcher Instrumente für spekulative Zwecke ist nicht vorgesehen.

H 29 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Gegenüber den Pensionskasseneinrichtungen bestehen per 31. Dezember 2011 kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 32 000 Franken (Vorjahr 0,4 Mio. Franken).

Weitere Angaben zu den Vorsorgeeinrichtungen, den Arbeitgeberbeitragsreserven und der wirtschaftlichen Situation finden Sie im Anhang des Konzernberichts unter K 31.

H 30 Risikobeurteilung

Die verantwortlichen Gremien des Unternehmens befassen sich seit einigen Jahren systematisch mit der Erfassung und Bewertung von Risiken. Dabei wurde die angewandte Methode laufend verbessert und mit den übrigen Instrumenten der Unternehmensführung verknüpft. Die Basis des heutigen Systems bildet ein gemeinsamer Risikokatalog, der den rundfunkspezifischen Besonderheiten Rechnung trägt.

Verantwortlichkeiten und Organisation des Risikomanagements sind vom Verwaltungsrat der SRG in einer eigens definierten Risikopolitik festgelegt worden. Jährlich wird die Risikolage des Unternehmens auf allen relevanten Führungsebenen neu evaluiert. Mit einem iterativen Vorgehen sollen die Toprisiken erkannt und notwendige Massnahmen beziehungsweise Projekte eingeleitet werden.

Im Vorjahr sind anhand des beschriebenen Vorgehens SRG-weit 16 Toprisiken in den Balanced-Score-Card-Perspektiven, in Politik und Gesellschaft, im Markt, in den Finanzen und Prozessen sowie beim Personal eruiert worden. Im Abstimmprozess mit der verabschiedeten Strategie hat sich die grundlegende Stossrichtung bestätigt. Weiter wurde ein Massnahmenpaket beschlossen, das geeignet scheint, die erkannte Risikosituation zu kontrollieren.

H 31 Segmentinformation

Die Segmentinformationen befinden sich im Anhang K 35 der Konzernrechnung.

H 32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Stammhausrechnung durch den Verwaltungsrat am 27. April 2012 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2011 beeinträchtigen könnten beziehungsweise an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Antrag

Gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Stammhausrechnung 2011 und den nachstehenden Bericht der Revisionsstelle stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG den Antrag, die Jahresrechnung 2011 zu genehmigen.

Die SRG weist für das Geschäftsjahr 2011 einen Unternehmensgewinn von 25,8 Mio. Franken aus. Wir beantragen, diesen den Gewinnreserven gutzuschreiben.

SRG SSR

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Der Präsident
Raymond Loretan



Der Generaldirektor
Roger de Weck

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 112 bis 131), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Fredi Widmann
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 27. April 2012

Konzernrechnung 2011

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2011	2010
Empfangsgebühren	K 1	1 175 190	1 169 009
Kommerzieller Ertrag	K 2	691 403	697 711
Übriger Ertrag	K 3	64 936	61 364
Erlösminderungen	K 4	-242 773	-267 103
Betriebsertrag		1 688 756	1 660 981
Personalaufwand	K 5	780 923	790 901
Programm- und Produktionsaufwand	K 6	473 214	479 728
Übriger Betriebsaufwand	K 7	276 544	289 496
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	K 8	126 201	98 723
Betriebsaufwand		1 656 882	1 658 848
Betriebsergebnis		31 874	2 133
Finanzergebnis	K 9	-7 913	-14 956
Steuern	K 10	-440	-311
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften		1 716	2 002
Minderheitsanteile		-11	0
Konzernergebnis		25 226	-11 132

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2011	2010
Flüssige Mittel	K 11	342 026	119 619
Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen	K 12	5 243	2 517
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K 13	74 356	83 557
Sonstige Forderungen	K 14	6 986	8 837
Aktive Rechnungsabgrenzungen	K 15	17 864	44 993
Vorräte	K 16	127 700	119 734
Umlaufvermögen		574 175	379 257
Sachanlagen	K 17	810 783	824 780
Assoziierte Gesellschaften	K 18	19 040	18 337
Finanzanlagen	K 19	2 413	3 305
Immaterielle Werte	K 20	4 910	7 094
Anlagevermögen		837 146	853 516
AKTIVEN		1 411 321	1 232 773
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	K 21	80 100	3 911
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K 22	67 610	84 582
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	K 23	164 605	0
Sonstige Verbindlichkeiten	K 24	44 405	43 529
Passive Rechnungsabgrenzungen	K 25	77 528	67 782
Kurzfristige Rückstellungen	K 26	12 039	15 231
Kurzfristiges Fremdkapital		446 287	215 035
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	K 27	270 000	350 100
Langfristige Rückstellungen	K 28	86 991	84 117
Langfristiges Fremdkapital		356 991	434 217
Fremdkapital		803 278	649 252
Grundreserven		480 000	480 000
Gewinnreserven		103 426	114 558
Fremdwährungsreserven		-715	0
Konzernergebnis		25 226	-11 132
Eigenkapital exklusive Minderheitsanteile		607 937	583 426
Minderheitsanteile		106	95
Eigenkapital inklusive Minderheitsanteile		608 043	583 521
PASSIVEN		1 411 321	1 232 773

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2011	2010
Konzernergebnis		25 226	-11 132
Minderheitsanteile am Ergebnis		-11	0
Ergebnisanteile von assoziierten Gesellschaften		-1 717	-2 002
Abschreibungen	K 8	101 971	96 347
Wertbeeinträchtigungen	K 8	24 230	2 376
Zunahme Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen	K 12	-2 726	-629
Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K 13	9 201	-13 719
Abnahme sonstige Forderungen	K 14	1 851	4 724
Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	K 15	27 129	-5 985
Zunahme Vorräte	K 16	-7 966	-6 299
Abnahme Finanzverbindlichkeiten	K 22	-3 911	0
Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K 22	-16 972	-20 128
Zunahme Vorauszahlungen Empfangsgebühren	K 23	164 605	0
Zunahme sonstige Verbindlichkeiten	K 24	876	-2 012
Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen	K 25	9 746	8 782
Abnahme kurzfristige Rückstellungen	K 26	-3 192	516
Zunahme langfristige Rückstellungen	K 28	2 874	16 492
Abnahme Arbeitgeberbeitragsreserven		775	0
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen		-1 621	-150
Verlust aus Verkauf Sachanlagen		6	0
Übrige nicht fondswirksame Aufwände und Erträge (netto)		0	1 941
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		330 374	69 122
Investitionen Sachanlagen		-115 211	-111 078
Verkauf Sachanlagen		9 173	1 517
Investitionen Wertschriften und Beteiligungen		-60	-5
Verkauf Wertschriften und Beteiligungen		305	1 864
Rückzahlung Darlehen		52	0
Investitionen Immaterielle Werte		-2 226	-833
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-107 967	-108 535
Free Cashflow		222 407	-39 413
Erhöhung Schuldscheindarlehen		0	70 000
Abnahme Leasingverbindlichkeiten		0	-239
Dividendenzahlungen an Minderheiten		0	-1
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		0	69 760
Veränderung des Fonds		222 407	30 347
Flüssige Mittel per 1. Januar		119 619	89 272
Flüssige Mittel per 31. Dezember		342 026	119 619
Veränderung des Fonds		222 407	30 347

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Eigenkapitalnachweis

CHF 1000	Grund- reserven	Erarbeitetes Eigenkapital		Konzern- ergebnis	Total		Total inkl. Minder- heitsanteile
		Gewinn- reserven	Fremdwäh- rungsreserven		exkl. Minder- heitsanteile	Minderheits- anteile	
Saldo am 1. Januar 2010	480 000	162 013	0	-47 421	594 592	93	594 685
Umbuchung Ergebnis 2009		-47 421		47 421		1	1
Kosten Liberierung Publisuisse SA		-34			-34	1	-33
Unternehmensergebnis 2010				-11 132	-11 132		-11 132
Saldo am 31. Dezember 2010	480 000	114 558	0	-11 132	583 426	95	583 521
Umbuchung Ergebnis 2010		-11 132		11 132			0
Währungsdifferenzen			-715		-715		-715
Unternehmensergebnis 2011				25 226	25 226	11	25 237
Saldo am 31. Dezember 2011	480 000	103 426	-715	25 226	607 937	106	608 043

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Erstellung der Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Zusätzlich zu den nachfolgenden aufgeführten Konsolidierungsgrundsätzen gelangen die unter den Rechnungslegungsgrundsätzen (Seite 116) und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (Seite 117) aufgeführten Regelungen der Stammhausrechnung ebenfalls zur Anwendung.

Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeines

Der Konzernabschluss beruht auf den jeweils per 31. Dezember nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der zum SRG-Konzern gehörenden Gesellschaften.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis werden die wesentlichen Gesellschaften aufgenommen, an deren Kapital die SRG eine direkte oder indirekte Beteiligung hält und im Besitz der Mehrheit der Stimmrechte ist oder eine anderweitige direkte oder indirekte Beherrschung ausübt.

Der Konsolidierungskreis umfasst die folgenden Unternehmen:

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Stammhaus (Holding), in der Rechtsform eines Vereins

Konzerngesellschaften	2011	2010
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Aktienkapital 10,0 Mio. CHF Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	100%	100%
Schweizerische Teletext AG, Biel Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Teletext und Data Broadcast	100%	100%
Telvetia SA, Bern Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%
Publisuisse SA, Bern Aktienkapital 4,5 Mio. CHF Vermarktung von Fernsehwerbung und Sponsoring	99,8%	99,8%
MCDT AG, Zürich Aktienkapital 0,1 Mio. CHF Marketing und Consulting für Digitalradio	100%	100%
Mxlab AG, Bern Aktienkapital 0,1 Mio. CHF Entwicklung, Betrieb und Vermarktung von Musikplattformen	51%	51%

Mit der Gründung der Tochtergesellschaft **MCDT AG, Zürich** im Dezember 2010 verstärkt die SRG ihr Engagement für das Digitalradio (DAB/DAB+). Das neue Unternehmen ist eine 100-Prozent-Beteiligung der SRG-Tochter Telvetia und startete mit einem Aktienkapital von 100 000 Franken. Die operative Geschäftstätigkeit wurde jedoch erst ab Januar 2011 aufgenommen.

Die **Radio Events GmbH, Bern**, an der die SRG eine Beteiligung von 50 Prozent am Stammkapital von 20 000 Franken hält, wird aus Wesentlichkeitsüberlegungen nicht konsolidiert und unter den übrigen Beteiligungen geführt.

Konsolidierungsmethode und Goodwill

Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20 Prozent und solche von untergeordneter Bedeutung werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Werten einbussen bilanziert. Beträgt der Stimmrechtsanteil der Beteiligung zwischen 20 und 50 Prozent, wird deren Wert mittels Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) ermittelt und in die Bilanz eingestellt. Beteiligungen von mehr als 50 Prozent werden voll konsolidiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaft zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Gründung mit dem Beteiligungsbuchwert in der Jahresrechnung Stammhaus (Holding) verrechnet. Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaften nach konzernerheitlichen Grundsätzen bewertet. Eine nach der Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis beziehungsweise Beteiligungsbuchwert (Anschaffungswert) und dem Eigenkapital einer akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill aktiviert.

Der Goodwill wird grundsätzlich über die erwartete Nutzungsdauer, jedoch nicht über mehr als 20 Jahre, erfolgswirksam amortisiert. Ein Badwill wird direkt erfolgswirksam erfasst.

Gemäss der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst und die Anteile von Minderheitsaktionären an Eigenkapital und Gewinn separat ausgewiesen.

Fremdwährungen

Die Buchführung der Jahresrechnung Stammhaus und der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Umrechnungskurs am Tag der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne

und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, sind somit erfolgswirksam erfasst.
Kursdifferenzen aus der Neubewertung von Anteilen an assoziierten Gesellschaften werden im Eigenkapital verbucht.

Schuldenkonsolidierung, Innenumsätze und Zwischengewinne

Aufwände und Erträge sowie Schulden und Forderungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.
Zwischengewinne auf Vorräten werden in der Konzernrechnung ergebniswirksam eliminiert.

Steuern

Rückstellungen für latente Steuern werden in der Konzernrechnung auf zeitlichen Unterschieden zwischen den Konzern- und Steuerwerten in den Bilanzen der konsolidierten Beteiligungen gebildet. Auf den zeitlichen Differenzen werden die Steuern zum effektiv erwarteten Steuersatz ermittelt, welcher durchschnittlich 22 Prozent beträgt.

Anhang

Erläuterungen

K1 Empfangsgebühren

CHF 1000	2011	2010
Empfangsgebühren Fernsehen	741 573	738 035
Empfangsgebühren Radio	433 617	430 974
Total	1 175 190	1 169 009

Die Zunahme der **Empfangsgebühren** von 6,2 Mio. Franken (Vorjahr +15,7 Mio. Franken) ist hauptsächlich auf den Zuwachs der gebührenpflichtigen Privathaushalte zurückzuführen.

K2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2011	2010
Werbeertrag (netto)	575 972	556 138
Sponsoringertrag	66 056	66 185
Programmertrag	49 375	75 388
Total	691 403	697 711

Der **Werbeertrag** verzeichnet im abgeschlossenen Geschäftsjahr eine konjunkturbedingte Steigerung von 19,8 Mio. Franken (Vorjahr 60,0 Mio. Franken). Die Werbeerträge werden mehrheitlich von der Publisuisse SA erwirtschaftet.

Der **Programmertrag** schliesst im Vorjahresvergleich um 26,0 Mio. Franken schlechter ab (Vorjahr +1,4 Mio. Franken). Dies ist hauptsächlich auf den starken Rückgang (–22,6 Mio. Franken) bei der Technology and Production Center Switzerland AG zurückzuführen, die wegen der fehlenden sportlichen Grossereignisse weitaus weniger Dienstleistungen gegenüber Dritten erbringen konnte.

K3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2011	2010
Beiträge	24 092	22 566
Dienstleistungsertrag	27 292	19 923
Sonstiger Betriebsertrag	13 552	18 875
Total	64 936	61 364

Die **Beiträge**, die sich vorwiegend aus Bundessubventionen für internationale Programme und Sendungen zusammensetzen, weisen gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 1,5 Mio. Franken (Vorjahr –0,4 Mio. Franken) aus.

Im Gegensatz zum Stammhaus (siehe dazu Erläuterung H 3 der Stammhausrechnung) verzeichnet der Konzern im Berichtsjahr eine Zunahme bei den **Dienstleistungserträgen** von 7,4 Mio. Franken (Vorjahr +1,1 Mio. Franken). Diese ist hauptsächlich auf Mehreinnahmen von 2,7 Mio. Franken bei der Vermietung von freien Flächen an Dritte sowie ein gesteigertes Volumen bei den Tochtergesellschaften zurückzuführen.

Durch den Wegfall des einmaligen Effekts (5,3 Mio. Franken) aus dem Rechteverkauf im Bereich der Marktforschung im Jahr 2010, konnte der **sonstige Betriebsertrag** nicht auf Vorjahresniveau gehalten werden. Dieser zeigt eine Abnahme von 5,3 Mio. Franken (Vorjahr +2,7 Mio. Franken).

K4 Erlösminderungen

CHF 1000	2011	2010
Erlösminderungen	-242 773	-267 103
Total	-242 773	-267 103

Die **Erlösminderungen** beinhalten neben den üblichen Positionen ebenfalls sämtliche Beraterkommissionen sowie Mengen- und Spezialrabatte aus den Umsätzen der Werbung. Diese beliefen sich im vergangenen Berichtsjahr auf rund 259,5 Mio. Franken (Vorjahr 261,2 Mio. Franken). Der Grossteil der Abnahme von 24,3 Mio. Franken (Vorjahr +34,5 Mio. Franken) ist jedoch auf die Auflösung des nicht mehr benötigten Delkredere der Empfangsgebühren (17,9 Mio. Franken) zurückzuführen (siehe dazu auch Erläuterung H 4 der Stammhausrechnung).

K5 Personalaufwand

CHF 1000	2011	2010
Gehälter	621 890	615 147
Zulagen	28 044	40 585
Sozialleistungen	111 234	108 392
Übriger Personalaufwand	19 755	26 777
Total	780 923	790 901

Die **Gehälter** weisen eine Zunahme von 6,7 Mio. Franken (Vorjahr +7,2 Mio. Franken) aus. Der Hauptgrund ist die im 2011 gewährte Lohnerhöhung. Die Abnahme der **Zulagen** um 12,5 Mio. Franken (Vorjahr +11,4 Mio. Franken) erklärt sich grösstenteils durch die im Vorjahr gebildete Rückstellung für Treueprämien, welche die vorhergehende Berichtsperiode mit 10,7 Mio. Franken belastete. Die um 7,0 Mio. Franken (Vorjahr +2,7 Mio. Franken) gesunkenen **übrigen Personalaufwände** erklären sich hauptsächlich durch die reduzierten Sozialplankosten des Vorjahres (siehe dazu auch Erläuterung H 5 der Stammhausrechnung).

K6 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2011	2010
Entschädigung Künstler und Autoren	32 754	32 539
Urheberrechte	107 214	119 099
Fremdproduktionen und -aufträge	212 693	220 943
Verbindungs- und Leitungsaufwand	95 951	99 695
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	17 714	20 202
Bestandesänderung Programmvorräte	6 888	-12 750
Total	473 214	479 728

Die fehlenden sportlichen Grosseereignisse im Berichtsjahr beeinflussten die **Urheberrechtskosten** positiv mit einer Abnahme von 11,9 Mio. Franken (Vorjahr +15,3 Mio. Franken). Entgegen der markanten Zunahme im Stammhaus zeigen die **Fremdproduktionen und -aufträge** eine Abnahme von 8,3 Mio. Franken (Vorjahr -7,9 Mio. Franken). Dies ist darauf zurückzuführen, dass verschiedene Auftragsproduktionen innerhalb der Konzerngesellschaften realisiert werden konnten und somit für die Konzernrechnung eliminiert worden sind. Die **Verbindungs- und Leitungsaufwände** sind im Vergleich zum Vorjahr erneut um 3,7 Mio. Franken (Vorjahr -2,8 Mio. Franken) gesunken. Grösstenteils widerspiegelt dies die erzielten Einsparungen bei der Verbreitung der Radiosignale. Die **diversen Programm- und Produktionsaufwände** weisen eine Abnahme von 2,5 Mio. Franken (Vorjahr +1,0 Mio. Franken) aus und bewegen sich somit auf einem stabilen, üblichen Niveau.

K7 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000

	2011	2010
Unterhalt und Ersatz	60 126	62 733
Allgemeiner Verwaltungs- und Werbeaufwand	73 251	71 175
Kommunikation, Logistik und Spesen	59 296	67 545
Übriger Aufwand	83 871	88 043
Total	276 544	289 496

Die Abnahme von 2,6 Mio. Franken (Vorjahr –8,4 Mio. Franken) im **Unterhalt und Ersatz** ist zwar im Vergleich zum Stammhaus deutlich kleiner, aber ebenfalls mit Kosteneinsparungen bei den Gebäuden zu begründen. Der Wert ist deshalb geringer, da durch die Teilausgliederung von SRF an die Technology and Production Center Switzerland AG die Kosten lediglich verschoben worden sind.

Das Fehlen sportlicher Grossanlässe trug wesentlich zur Senkung der **Kommunikations-, Logistik- und Spesenaufwände** um 8,2 Mio. Franken (Vorjahr +4,2 Mio. Franken) bei.

Der **übrige Aufwand** zeigt eine Abnahme von 4,2 Mio. Franken (Vorjahr –2,5 Mio. Franken), die hauptsächlich auf gesunkene Beraterleistungen im Stammhaus zurückzuführen ist.

K8 Abschreibungen und Wertberichtigungen

CHF 1000

	2011	2010
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	98 667	91 699
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	23 594	2 376
Sachanlagen	122 261	94 075
Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	0	1 088
Finanzanlagen	0	1 088
Planmässige Abschreibungen Immaterielle Anlagen	3 304	3 560
Wertbeeinträchtigungen Immaterielle Anlagen	636	0
Immaterielle Anlagen	3 940	3 560
Total	126 201	98 723

Die **Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen** weisen gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von gesamthaft 27,5 Mio. Franken (Vorjahr +2,0 Mio. Franken) aus. Die Fertigstellung der grossen Bauprojekte in Bern und Genf verursachen zusätzliche, planmässige Abschreibungen in der Höhe von 2,7 Mio. Franken. Im Hinblick auf die Ablösung des analogen Fernsehsignals durch HD-Technologie und den Austausch/Aufbau der IT-Infrastruktur nahm auch das Investitionsvolumen der jeweiligen Bereiche zu, was sich mit rund 5,0 Mio. zusätzlichen Abschreibungen zu Buche schlägt. Der Beschluss der SRG- Geschäftsleitung, den bisherigen Standort in Basel ins Stadtzentrum zu verlegen, zog eine Sonderwertberichtigung in der Höhe von 16,5 Mio. Franken nach sich.

K9 Finanzergebnis

CHF 1000

	2011	2010
Finanzertrag	3 138	4 529
Finanzaufwand	– 11 051	– 19 485
Total	– 7 913	– 14 956

Wie bereits in der Erläuterung H9 der Stammhausrechnung ausgeführt, ist die Abnahme des **Finanzerfolgs** von 7,0 Mio. Franken (Vorjahr +9,4 Mio. Franken) auf die Stabilisierung des Devisenmarktes zurückzuführen.

K 10 Steuern

CHF 1000	2011	2010
Laufende Steuern	- 620	- 503
Veränderung latente Steuern	180	192
Total	- 440	- 311

Das Stammhaus ist steuerbefreit. Die laufenden und latenten Steuern betreffen somit nur die Tochtergesellschaften. Der **latente Steueranspruch** für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge beträgt erstmals 0,6 Mio. Franken.

K 11 Flüssige Mittel

CHF 1000	2011	2010
Kassen-, Post- und Bankkonten	341 921	119 519
Geldähnliche Mittel	105	100
Total	342 026	119 619

Die Umstellung der Billag AG auf die jährliche Rechnungsstellung wird auch hier deutlich sichtbar. Diese Veränderung hat der SRG rund 219,4 Mio. Franken zusätzliche **flüssige Mittel** in die Kassen gebracht. Weitere Details sind in der Geldflussrechnung des Konzerns ersichtlich.

K 12 Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

CHF 1000	2011	2010
Derivative Finanzinstrumente	2 805	0
Wertschriften	2 438	2 517
Total	5 243	2 517

Die **Wertschriften und sonstigen kurzfristigen Anlagen** beinhalten Wertpapiere mit kurzfristigem Charakter, welche nicht als Finanzanlage gehalten werden. Die Details zu den derivativen Finanzinstrumenten befinden sich in der Stammhausrechnung im Anhang unter H 28.

K 13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2011	2010
Dritte	78 118	88 159
Nahe stehende Gesellschaften	340	763
Wertbeeinträchtigungen	- 4 102	- 5 365
Total	74 356	83 557

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr einen Rückgang von 9,2 Mio. Franken (Vorjahr + 13,7 Mio. Franken) auf. Die Abnahme ist vor allem bei den Werbekunden zu finden, die einen um 5,8 Mio. Franken tieferen Forderungsbestand ausweisen.

K 14 Sonstige Forderungen

CHF 1000

	2011	2010
Dritte	6 986	8 837
Total	6 986	8 837

Im Vergleich zum Vorjahr zeigen die **sonstigen Forderungen** eine Abnahme von 1,9 Mio. Franken (Vorjahr – 4,7 Mio. Franken) und bewegen sich in gewohntem Rahmen.

K 15 Aktive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000

	2011	2010
Dritte	17 864	44 993
Total	17 864	44 993

Die **aktive Rechnungsabgrenzung** beinhaltet nur noch die üblichen Positionen und fällt im Berichtsjahr um 27,1 Mio. Franken (Vorjahr + 6,0 Mio. Franken). Die Abgrenzung der ausstehenden Radio- und Fernsehempfangsgebühren (Vorjahr 33,8 Mio. Franken) wurde vollständig aufgelöst, da durch die Umstellung auf die Jahresrechnung keine Notwendigkeit mehr besteht, diese abzugrenzen.

K 16 Vorräte

CHF 1000

	2011	2010
Eigenproduktionen	37 747	43 351
Fremdproduktionen	61 273	62 342
Vorauszahlungen Programmvräte	29 625	15 540
Programmvorräte	128 645	121 233
Warenvorräte	1 196	1 342
Vorräte brutto	129 841	122 575
Wertbeeinträchtigungen	– 2 141	– 2 841
Vorräte netto	127 700	119 734

Die **Eigen- und Fremdproduktionen** enthalten ausschliesslich Fernsehproduktionen, die noch nicht ausgestrahlt worden sind. Unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen sanken diese um 6,0 Mio. Franken (Vorjahr + 6,6 Mio. Franken).

Die Vorauszahlungen stiegen um 14,1 Mio. Franken (Vorjahr – 14,5 Mio. Franken) und stehen mit 22,6 Mio. Franken in Zusammenhang mit den Sportrechten der kommenden Jahre.

K 17 Sachanlagen

CHF 1000	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2010
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	106 144	45 494	-4 640	-97 038	49 960
Grundstücke	26 951				26 951
Gebäude	891 979	25 797	-438	77 336	994 674
Produktionsmittel	585 345	40 061	-33 549	20 587	612 444
Informatik	70 303	11 901	-3 010	4 833	84 027
Übrige Sachanlagen	44 323	5 922	-2 120	-5 370	42 755
Anschaffungswerte	1 725 045	129 175	-43 757	348	1 810 811
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	-14		14		0
Grundstücke	0				0
Gebäude	-338 471	-34 653	370	2	-372 752
Produktionsmittel	-412 883	-44 187	31 807	-570	-425 833
Informatik	-45 877	-9 697	2 812	-5 295	-58 057
Übrige Sachanlagen	-35 285	-3 163	1 964	5 558	-30 926
Planmässige Abschreibungen	-832 530	-91 700	36 967	-305	-887 568
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	0				0
Grundstücke	0				0
Gebäude	-79 373	-191	36		-79 528
Produktionsmittel	-15 919	-1 699	1 335		-16 283
Informatik	-1 669	-485	153		-2 001
Übrige Sachanlagen	-651				-651
Wertbeeinträchtigungen	-97 612	-2 375	1 524	0	-98 463
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	106 130	45 494	-4 626	-97 038	49 960
Grundstücke	26 951				26 951
Gebäude	474 135	-9 047	-32	77 338	542 394
Produktionsmittel	156 543	-5 825	-407	20 017	170 328
Informatik	22 757	1 719	-45	-462	23 969
Übrige Sachanlagen	8 387	2 759	-156	188	11 178
Buchwerte	794 903	35 100	-5 266	43	824 780

CHF 1000	Stand 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2011
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	49 960	47 053	- 8 717	- 28 077	60 219
Grundstücke	26 951				26 951
Gebäude	994 674	27 485	- 14 715	5 586	1 013 030
Produktionsmittel	612 444	35 291	- 26 324	23 945	645 356
Informatik	84 027	10 264	- 3 759	- 1 812	88 720
Übrige Sachanlagen	42 755	2 515	- 1 977	115	43 408
Anschaffungswerte	1 810 811	122 608	- 55 492	- 243	1 877 684
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	0	- 184	125		- 59
Grundstücke	0				0
Gebäude	- 372 752	- 37 293	8 194		- 401 851
Produktionsmittel	- 425 833	- 47 184	24 587		- 448 430
Informatik	- 58 057	- 10 285	3 609		- 64 733
Übrige Sachanlagen	- 30 926	- 3 722	1 941		- 32 707
Planmässige Abschreibungen	- 887 568	- 98 668	38 456	0	- 947 780
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	0				0
Grundstücke	0				0
Gebäude	- 79 528	- 16 351	1 731		- 94 148
Produktionsmittel	- 16 283	- 5 223	1 121		- 20 385
Informatik	- 2 001	- 2 019	83		- 3 937
Übrige Sachanlagen	- 651				- 651
Wertbeeinträchtigungen	- 98 463	- 23 593	2 935	0	- 119 121
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	49 960	46 869	- 8 592	- 28 077	60 160
Grundstücke	26 951				26 951
Gebäude	542 394	- 26 159	- 4 790	5 586	517 031
Produktionsmittel	170 328	- 17 116	- 616	23 945	176 541
Informatik	23 969	- 2 040	- 67	- 1 812	20 050
Übrige Sachanlagen	11 178	- 1 207	- 36	115	10 050
Buchwerte	824 780	347	- 14 101	- 243	810 783

Die in der Positionen «Anlagen im Bau und Vorauszahlungen» enthaltenen Anzahlungen belaufen sich auf 3,6 Mio. Franken (Vorjahr 1,3 Mio. Franken). Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beläuft sich auf 1701,7 Mio. Franken (Vorjahr 1761,1 Mio. Franken).

K 18 Assoziierte Gesellschaften

CHF 1000	2011	2010
Assoziierte Gesellschaften	19 040	18 337
Total	19 040	18 337

Die Zunahme des Wertes von 0,7 Mio. Franken für die **assoziierten Gesellschaften** ist auf die Wertsteigerung der Equity-Bewertung zurückzuführen. Es wurden keine zusätzlichen Beteiligungen gekauft.

K 19 Finanzanlagen

CHF 1000	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2010
Wertschriften	2				2
Darlehen	3 955		-3 893		62
Übrige Beteiligungen	547		-30		517
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	3 113		-244		2 869
Anschaffungswerte	7 617	0	-4 167	0	3 450
Wertschriften	0				0
Darlehen	-2 307		2 307		0
Übrige Beteiligungen	0	-145			-145
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	0				0
Wertbeeinträchtigungen	-2 307	-145	2 307	0	-145
Wertschriften	2				2
Darlehen	1 648		-1 586		62
Übrige Beteiligungen	547	-145	-30		372
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	3 113		-244		2 869
Buchwerte	5 310	-145	-1 860	0	3 305

CHF 1000	Stand 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2011
Wertschriften	2				2
Darlehen	62		-52		10
Übrige Beteiligungen	517	60	-270		307
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	2 869	28	-803		2 094
Anschaffungswerte	3 450	88	-1 125	0	2 413
Wertschriften	0				0
Darlehen	0				0
Übrige Beteiligungen	-145		145		0
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	0				0
Wertbeeinträchtigungen	-145	0	145	0	0
Wertschriften	2				2
Darlehen	62		-52		10
Übrige Beteiligungen	372	60	-125		307
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	2 869	28	-803		2 094
Buchwerte	3 305	88	-980	0	2 413

Im Berichtsjahr ist die Beteiligung von 0,3 Mio. Franken an der Net-Metrix AG an die Mediapuls AG, Bern verkauft worden.

K20 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2010
Software und Lizenzen	37 151	1 162	-8 855	-348	29 110
Anschaffungswerte	37 151	1 162	-8 855	-348	29 110
Software und Lizenzen	-27 197	-3 560	8 855	304	-21 598
Planmässige Abschreibungen	-27 197	-3 560	8 855	304	-21 598
Software und Lizenzen	-418				-418
Wertbeeinträchtigungen	-418	0	0	0	-418
Software und Lizenzen	9 536	-2 398		-44	7 094
Buchwerte	9 536	-2 398	0	-44	7 094

CHF 1000	Stand 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2011
Software und Lizenzen	29 110	1 346	-79	-1 842	28 535
Übrige immaterielle Anlagen	0	174	-520	2 085	1 739
Anschaffungswerte	29 110	1 520	-599	243	30 274
Software und Lizenzen	-21 598	-2 877	49	1 193	-23 233
Übrige immaterielle Anlagen	0	-428	349	-1 193	-1 272
Planmässige Abschreibungen	-21 598	-3 305	398	0	-24 505
Software und Lizenzen	-418	-441			-859
Übrige immaterielle Anlagen	0	-194	194		0
Wertbeeinträchtigungen	-418	-635	194	0	-859
Software und Lizenzen	7 094	-1 972	-30	-649	4 443
Übrige immaterielle Anlagen	0	-448	23	892	467
Buchwerte	7 094	-2 420	-7	243	4 910

Die in der Stammhausrechnung aufgeführten Abgänge über netto 1,0 Mio. Franken in der Kategorie Software und Lizenzen wurden, da es sich um eine konzerninterne Transaktion handelt, in der Konsolidierung eliminiert.

K21 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2011	2010
Dritte	80 100	3 911
Total	80 100	3 911

Die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** beinhalten 80,0 Mio. Franken Schuldscheindarlehen gegenüber der Postfinance, deren Zahlung im November 2012 fällig wird. Es handelt sich dabei lediglich um eine Umgliederung (siehe dazu auch K 26) und nicht um eine Neuverschuldung.

K22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2011	2010
Dritte	65 663	82 319
Nahe stehende Gesellschaften	1 947	2 263
Total	67 610	84 582

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben im vergangenen Geschäftsjahr um 17,0 Mio. Franken (Vorjahr –20,1 Mio. Franken) abgenommen. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Prozesse im Rahmen der Effizienzprojekte gestrafft worden sind und die Durchlaufzeiten gesenkt werden konnten.

K23 Vorausbezahlte Empfangsgebühren

CHF 1000	2011	2010
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	164 605	0
Total	164 605	0

Durch die Umstellung der Fakturierungssystematik bei der Billag AG im 2011 von der Quartals- zur Jahresrechnung wurden massiv mehr Empfangsgebühren eingenommen und gemäss ordentlichem Prozess an die SRG weitergeleitet. Diese vereinnahmten Beträge enthalten bereits Empfangsgebührenanteile für das Folgejahr, die wie Vorauszahlungen behandelt und dementsprechend auf dieser Position passiviert werden.

K24 Sonstige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2011	2010
Dritte	44 271	43 529
Nahe stehende Gesellschaften	134	0
Total	44 405	43 529

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** weisen nur eine unwesentliche Veränderung von +0,9 Mio. Franken (Vorjahr –2,0 Mio. Franken) aus und bewegen sich im gewohnten Rahmen.

K25 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2010	2009
Dritte	77 528	67 782
Total	77 528	67 782

Die **passive Rechnungsabgrenzung** zeigt eine Zunahme von 9,7 Mio. Franken (Vorjahr +8,8 Mio. Franken), die mit noch ausstehenden Lieferantenrechnungen begründet ist, deren Leistungen im abgeschlossenen Geschäftsjahr erbracht worden sind.

K26 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
Buchwert 1. Januar 2010	9 149	433	5 133	0	14 715
Bildung	1 038	10 360	1 171		12 569
Verwendung	-3 416	-85	-1 445		-4 946
Auflösung	-2 217	-238	-1 819		-4 274
Umgliederung kurz- /langfristig	-2 666	10	-177		-2 833
Buchwert 31. Dezember 2010	1 888	10 480	2 863	0	15 231
Bildung	584	5 273	4 103	20	9 980
Verwendung	-1 454	-6 016	-1 681		-9 151
Auflösung	-368	-2 572	-1 915		-4 855
Umgliederung kurz- /langfristig	952	302	-420		834
Buchwert 31. Dezember 2011	1 602	7 467	2 950	20	12 039

Die kurzfristigen Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** enthalten nur noch unterjährige Rückstellungen für Kompensations- und Ausgleichszahlungen.

Die Bildung der **Restrukturierungsrückstellungen** (5,3 Mio. Franken) sowie der aktuelle Saldo stehen fast ausschliesslich in Zusammenhang mit dem Sozialplan, der sich aus den Konvergenz- und Effizienzprojekten des Stammhauses ergibt.

Von den **sonstigen Rückstellungen** entfallen rund 0,6 Mio. Franken (Vorjahr 2,0 Mio. Franken) auf hängige Rechtsfälle des Stammhauses. Bei den Tochtergesellschaften mussten rund 2,1 Mio. Franken für Nachlizenzierungen zurückgestellt werden.

K27 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2011	2010
Leasingverbindlichkeiten	0	100
Schuldscheindarlehen	270 000	350 000
Total	270 000	350 100

Die Zahlung eines Teils des **Schuldscheindarlehens** über 80,0 Mio. Franken gegenüber der Postfinance wird im November 2012 fällig und wurde deshalb in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgebucht. Siehe dazu auch K20 mit den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

K 28 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
Buchwert 1. Januar 2010	56 353	60	9 583	1 629	67 625
Bildung	17 107	304	1 922	219	19 552
Verwendung	-3 178		-336		-3 514
Auflösung	-1 010		-958	-411	-2 379
Umgliederung kurz-/ langfristig	2 666	-10	177		2 833
Buchwert 31. Dezember 2010	71 938	354	10 388	1 437	84 117
Bildung	4 909	2 518	6 809	726	14 962
Verwendung	-5 225		-248		-5 473
Auflösung	-3 836	-1	-1 018	-926	-5 781
Umgliederung kurz-/ langfristig	-952	-302	420		-834
Buchwert 31. Dezember 2011	66 834	2 569	16 351	1 237	86 991

In den langfristigen Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** sind die Ansprüche der Mitarbeiter aus langfristigen Zeitguthaben und Treueprämien mit 46,7 Mio. Franken (Vorjahr 53,2 Mio. Franken) sowie die gesprochenen Sanierungsbeiträge der Pensionskasse mit 18,1 Mio. Franken (Vorjahr 18,1 Mio. Franken) enthalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen grösstenteils aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 4,4 Mio. Franken (Vorjahr 3,1 Mio. Franken) und den Rückbau- und Leerstandskosten von 8,1 Mio. Franken (Vorjahr 5,6 Mio. Franken) für gemietete Gebäude und Gebäudeteile.

Weitere Angaben

K 29 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen

Konzernweit bestehen Abnahmeverpflichtungen für Filme und Serien gegenüber verschiedenen Schweizer Filmverbänden von 89,2 Mio. Franken (Vorjahr 22,3 Mio. Franken). Die Sportrechte an künftigen Ereignissen werden mit 82,7 Mio. Franken (Vorjahr 87,0 Mio. Franken) beziffert.

Es bestehen langfristige Mietverträge für rund 40,8 Mio. Franken (Vorjahr 36,3 Mio. Franken). Die übrigen in Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge belaufen sich auf rund 24,4 Mio. Franken (Vorjahr 31,5 Mio. Franken).

K 30 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb des Konzerns lediglich vom Stammhaus genutzt. Die entsprechenden Details sind dem Anhang der Stammhausrechnung (Erläuterung H 28) zu entnehmen.

K31 Vorsorgeeinrichtung

Der Ausweis erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert.

Bei den Vorsorgeplänen in der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen gehalten.

Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt, mit Ausnahme der patronal finanzierten Kaderkasse des Stammhauses, durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert.

Per 31. Dezember 2011 umfasst der versicherte Personenkreis 6850 (Vorjahr 6720) aktive Versicherte und 1472 (Vorjahr 1376) Leistungsbezüger. Die Arbeitgeberbeitragsreserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen, Verpflichtung) gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

CHF 1000	Nominalwert 31.12.11	Verwen- dungs- verzicht 31.12.11	Andere Wert- berichti- gungen 31.12.11	Bildung 31.12.11	Bilanz 31.12.11	Bilanz 31.12.10	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
							2011	2010
Vorsorgeeinrichtungen	2 280	0	0	28	2 094	2 869	-803	5
Total	2 280	0	0	28	2 094	2 869	-803	5

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

CHF 1000	Über-/Unter- deckung 31.12.11	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirk- sam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.11	31.12.10			2011	2010
TPC	48	0	0	0	0	229	170
SRG Stammhaus	744	0	0	0	0	2 678	2 526
Patronale Fonds / patronale Vorsorgeeinrichtung	792	0	0	0	0	2 907	2 696
Vorsorgepläne ohne Über-/ Unterdeckungen	0	0	0	0	0	0	0
Übrige	3 866	0	0	0	1 903	1 903	1 837
TPC	5 028	0	0	0	6 139	6 139	4 680
SRG Stammhaus	37 758	0	0	0	44 757	44 757	41 042
Vorsorgepläne mit Überdeckung	46 652	0	0	0	52 799	52 799	47 559
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	0	0	0	0	0	0	0
Total	47 444	0	0	0	52 799	55 706	50 255

Finanzielle Situation PKS

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss dem Vorjahresabschluss per 31. Dezember 2010. Bestehen Anzeichen, die darauf hindeuten, dass sich seit dem letzten Jahresabschluss wesentliche Entwicklungen ergeben haben, sind deren Auswirkungen zu berücksichtigen.

Aufgrund der Kapitalmarktentwicklung im 2010 erreicht die PKS wieder einen Deckungsgrad von 102 Prozent. Trotz hoch volatiler Finanzmärkte 2011 konnte der Deckungsgrad auf 100 Prozent gehalten werden. Aufgrund der lediglich knappen und keineswegs nachhaltigen Deckung der Kasse sowie dem Entscheid des Verwaltungsrats die Kasse nachhaltig zu sanieren und der fragilen, nicht absehbaren Entwicklung an den Finanzmärkten wird die Rückstellung beibehalten (siehe Rückstellungsspiegel K29 in der Konzernrechnung).

K 32 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Gegenüber den Pensionskasseneinrichtungen bestehen per 31. Dezember 2011 kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mio. Franken (Vorjahr 0,5 Mio. Franken).

K 33 Risikobeurteilung

Die verantwortlichen Gremien des Unternehmens befassen sich seit einigen Jahren systematisch mit der Erfassung und Bewertung von Risiken. Dabei wurde die angewandte Methode laufend verbessert und mit den übrigen Instrumenten der Unternehmensführung verknüpft. Basis des heutigen Systems bildet ein gemeinsamer Risikokatalog, der den rundfunkspezifischen Besonderheiten Rechnung trägt.

Verantwortlichkeiten und Organisation des Risk-Managements sind vom Verwaltungsrat SRG in einer eigens definierten «Risikopolitik» festgelegt worden. Jährlich wird die Risikolage des Unternehmens auf allen relevanten Führungsebenen neu evaluiert. Mit dem iterativen Vorgehen sollen die Toprisiken erkannt und notwendige Massnahmen und Projekte eingeleitet werden.

Eine Risikobeurteilung wie in den Vorjahren wurde im Berichtsjahr nicht durchgeführt. Im Rahmen der Strategiereview ist hingegen eine umfassende SWOT-Analyse vorgenommen worden. Die Analyse bestätigt die bestehenden 16 Toprisiken in den Balanced-Score-Card-Perspektiven Politik und Gesellschaft, Markt, Finanzen, Prozesse und Personal. Mittels geeigneter Massnahmen werden die definierten Risikofelder rollend überwacht.

K 34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat am 27. April 2012 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung 2011 beeinträchtigen könnten beziehungsweise an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

K35 Segmentinformationen

Betriebsertrag 2010

Mio. CHF	Radio	Fernsehen	Drittgeschäft	Total
Total Empfangsgebühren	431,0	738,0		1 169,0
Total kommerzieller Ertrag	20,7	351,8	325,2	697,7
Total übriger Ertrag	5,5	34,0	21,9	61,4
Erlösminderungen	-1,6	-2,8	-262,7	-267,1
Total	455,6	1 121,0	84,4	1 661,0

Betriebsaufwand 2010

Mio. CHF	Radio	Fernsehen	Drittgeschäft	Total
Schweizer Radio und Fernsehen SRF und TPC	156,6	418,5	8,1	583,2
Radio Télévision Suisse	102,8	270,3	7,5	380,6
Radiotelevisione svizzera di lingua italiana	65,9	164,5	1,6	232,0
Radio e Televisiun Rumantscha	13,1	8,3	0,1	21,5
Swissinfo	7,3	17,1		24,4
Nationale Organisationseinheiten	101,7	266,3	26,3	394,3
Übrige Tochtergesellschaften			22,9	22,9
Total	447,4	1 145,0	66,5	1 658,9

Betriebsergebnis 2010

8,2 -24,0 17,9 2,1

Betriebsertrag 2011

Mio. CHF	Radio	Fernsehen	Drittgeschäft	Total
Total Empfangsgebühren	433,6	741,6		1 175,2
Total kommerzieller Ertrag	21,3	363,8	306,3	691,4
Total übriger Ertrag	5,0	22,9	37,0	64,9
Erlösminderungen	6,6	10,5	-259,9	-242,8
Total	466,5	1 138,8	83,4	1 688,7

Betriebsaufwand 2011

Mio. CHF	Radio	Fernsehen	Drittgeschäft	Total
Schweizer Radio und Fernsehen SRF und TPC	163,8	428,9	13,7	606,3
Radio Télévision Suisse	115,8	276,4	3,4	395,5
Radiotelevisione svizzera di lingua italiana	71,3	165,8	1,9	239,1
Radio e Televisiun Rumantscha	13,5	8,5	0,4	22,4
Swissinfo	7,5	17,5		25,0
Nationale Organisationseinheiten	85,7	241,6	4,5	331,8
Übrige Tochtergesellschaften			36,7	36,7
Total	457,6	1 138,6	60,6	1 656,8

Betriebsergebnis 2011

8,9 0,2 22,9 31,9

Personal	Vollzeitstellen		Anzahl per 31. 12.	
	2011	2010	2011	2010
Schweizer Radio und Fernsehen SRF und TPC	1 584	2 286	2 081	3 084
Radio Télévision Suisse	1 559	1 569	1 894	1 893
Radiotelevisione svizzera di lingua italiana	1 037	1 043	1 176	1 150
Radio e Televisiun Rumantscha	123	124	168	160
Swissinfo	114	122	127	145
Nationale Organisationseinheiten	412	396	480	432
Übrige Tochtergesellschaften	222	226	283	289
Total	5 051	5 766	6 209	7 153

K36 Beteiligungsverzeichnis

	Währung	Grundkapital Landeswährung in 1000	Anteil SRG in %	Konsolidierungs- methode*
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil 50 bis 100%)				
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	CHF	10 010	100	Voll
Publisuisse SA, Bern Vermarktung von Fernsehwerbung und Sponsoring	CHF	4 500	99,8	Voll
Schweizerische Teletext AG, Biel Teletext und Data Broadcast	CHF	1 000	100	Voll
Telvetia SA, Bern Halten von Beteiligungen im Rundfunkbereich	CHF	100	100	Voll
MCDT AG, Zürich Marketing und Consulting für Digitalradio; Tochtergesellschaft der Telvetia SA	CHF	100	100	Voll
Mxlab AG, Bern Entwicklung, Betrieb und Vermarktung von Musikplattformen; Tochtergesellschaft der Telvetia SA	CHF	100	51	Voll
Beteiligungsgesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 49%)				
Telepool GmbH, München Beschaffung, Herstellung und Verwertung von Fernseh- und Filmproduktionen; Tochtergesellschaft der Telvetia SA	EUR	5 000	26	Equity
SMD Schweizer Mediendatenbank AG, Zürich Betrieb Onlinedatenbank für Medien	CHF	900	33	Equity
Swiss MediaCast AG, Zürich Aufbau, Betrieb und Entwicklung von Rundfunkinfrastrukturen	CHF	1 030	29	Equity
Viasuisse AG, Biel Beschaffung, Aufbereitung und Vermarktung von Verkehrsinformationen	CHF	340	42	Equity
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20% beziehungsweise untergeordnete Bedeutung)				
Corsi, Lugano (Genossenschaft)	CHF	296	0,2	AW
Euronews (Secemie) SA, Lyon	EUR	3 888	10	AW
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	EUR	140	6	AW
MCH Messe Schweiz (Holding) AG, Basel	CHF	48 053	0,003	AW
Radio Events GmbH, Bern	CHF	20	50	AW
Radio Lac SA, Genf	CHF	600	2	AW
Romandie Médias SA, Neuchâtel	CHF	500	12	AW
Schweizerische Depeschenagentur AG, Bern	CHF	2 000	10	AW
Sonal SA, Genf	CHF	1 100	2	AW
TV5 Monde SA, Paris	EUR	137	11	AW

* Konsolidierungsmethode: Voll(-Konsolidierung), Equity(-Bewertung), AW (Anschaffungswert)

Antrag

Gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Konzernrechnung 2011 und den nachstehenden Bericht der Revisionsstelle stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG den Antrag, die Jahresrechnung 2011 zu genehmigen.

SRG SSR

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Der Präsident
Raymond Loretan



Der Generaldirektor
Roger de Weck

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 133 bis 155), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Fredi Widmann
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 27. April 2012